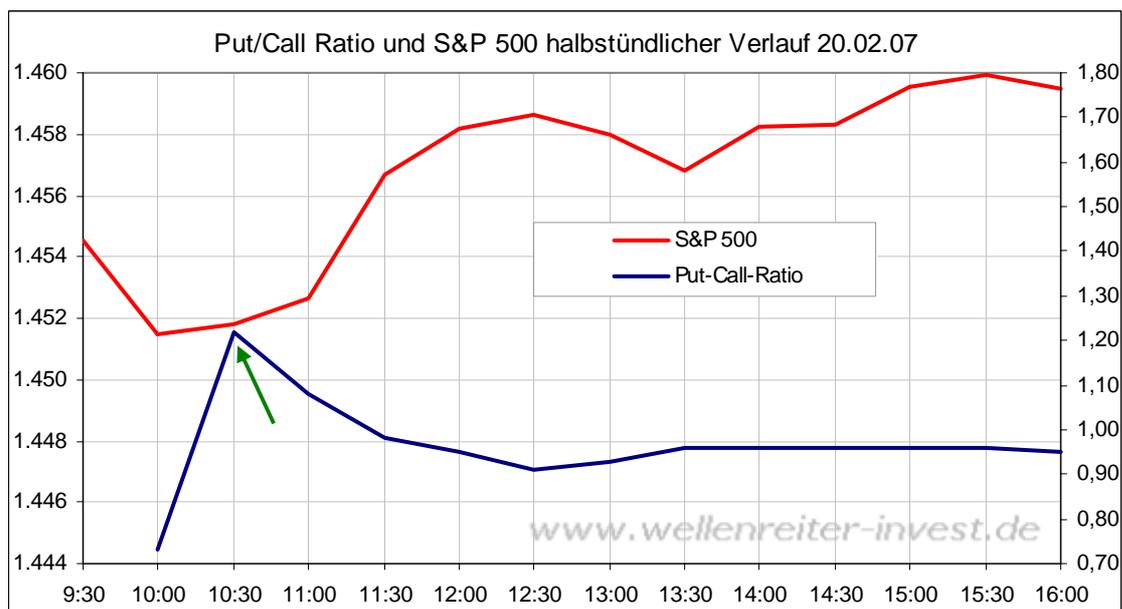


Mittwoch, den 21. Februar 2007

In der ersten halben Stunde des US-Handels wurden die Märkte abverkauft. Vielleicht, weil man sich noch Gewinne aus der Vorwoche sichern wollte. Vielleicht auch, weil bekannt ist, dass der erste Handelstag nach einer Verfallswoche allgemein zu den schwächeren Tagen zählt. Gegen 10:00h (US-Ostküstenzeit) wurde das Tagestief erzielt. Zwischen 10:30h und 11:30h kam es zu einer deutlichen Beschleunigung der Aufwärtsentwicklung, sodass die meisten Intraday-Trader schon mittags gute Gewinne einfahren konnten.

Was war der Grund für diese Beschleunigung? Sicherlich gab es nicht nur einen, aber wenn man einen hervorheben sollte, ist dies die Veränderung des Intraday-Angst-Levels gemessen durch die Put-Call-Ratio.



Der obige Chart zeigt den Zusammenhang. Noch um 10:00h (US-Ostenküstenzeit) war die Angst in den Märkten gering (PCR von 0,73). Doch dann kroch die Angst wie ein überdeutliches Gespenst in den Markt. Gegen 10:30h wurde ein Wert von 1,22 gemessen (grüner Pfeil).

Spätestens jetzt war den meisten Marktteilnehmern klar, dass das Potential der Märkte nach unten begrenzt war. Nach dem Motto „Was nicht fällt, das steigt“, bezogen immer

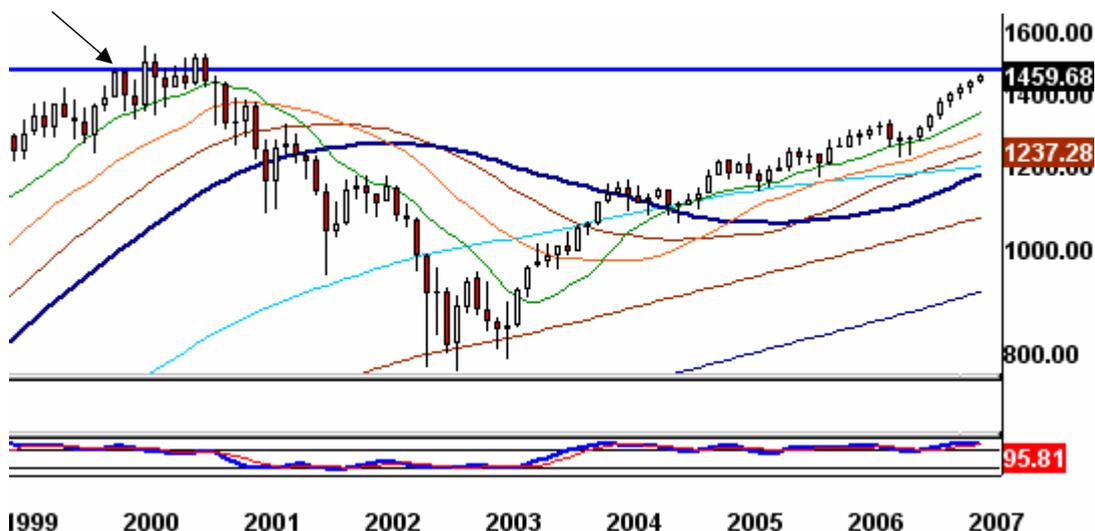
mehr Händler Long-Positionen. Daraus folgte eine Rallye, die anhielt, weil die Angst mitfuhr. Die PCR erreichte zwischen 13:30 und 15:30 beständig einen Wert von 0,96.

Wir hoffen, Ihnen damit verdeutlicht zu haben, wie das Spiel zwischen Put-Call-Ratio und den US-Indizes funktioniert. Allerdings war der gestrige Tag idealtypisch. Wenn ein Tag eher dahinplätschert und die Bewegungen erratisch sind, lässt sich auch mit der Put-Call-Ratio nicht viel anfangen. Bei starken Intra-Day-Trends in eine Richtung kann die PCR jedoch eine Wende anzeigen, falls deren Werte extrem viel Angst oder extrem viel Gier anzeigen.

Eins bestätigt sich auch immer wieder: Das smarte Geld wartet häufig die erste halbe Stunde ab, bevor es „zuschlägt“.

Von der ganz kurzfristigen zur langfristigen Betrachtung. Der S&P 500 schnuppert Höhenluft und erreicht mittlerweile Regionen, die er auf Monatsbasis lediglich dreimal überwinden konnte: Im Dezember 1999 sowie im März und im August 2000. Gleichzeitig dürfte der Bereich um Monatshoch vom Dezember 1999 (schwarzer Pfeil an blauer Linie) zunächst als Widerstand agieren. Die Marke befindet sich bei 1.470 Punkten, also 10 Punkte oberhalb des gestrigen Schlusskurses.

S&P 500 Monatschart



Wir erinnern uns, dass der Dow Jones Index – als er im Mai 2006 in die Region kurz unterhalb seines Allzeithochs vorstieß – zunächst korrigierte, bevor er das Allzeithoch vom Januar 2000 Anfang Oktober überwinden konnte. Eine derartige Korrektur ist im S&P 500 aus unserer Sicht ebenfalls zu erwarten.

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 781 Mio., das Abwärtsvolumen 504 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen; 391 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.787 Punkten um 19 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag (neues AZH).

Der S&P 500 endete bei 1460 Punkten um 4 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2513 Punkten um 17 Zähler höher (+0,7%) auf neuem Mehrjahreshoch; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 5146 Punkten (+0,8%; neues AZH).

Größte Gewinner: Russell 2000, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 111,20 Punkten (111,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 58,35 (58,63) und Erdgas bei 7,60 Dollar (7,55).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,10 Punkten (84,05).

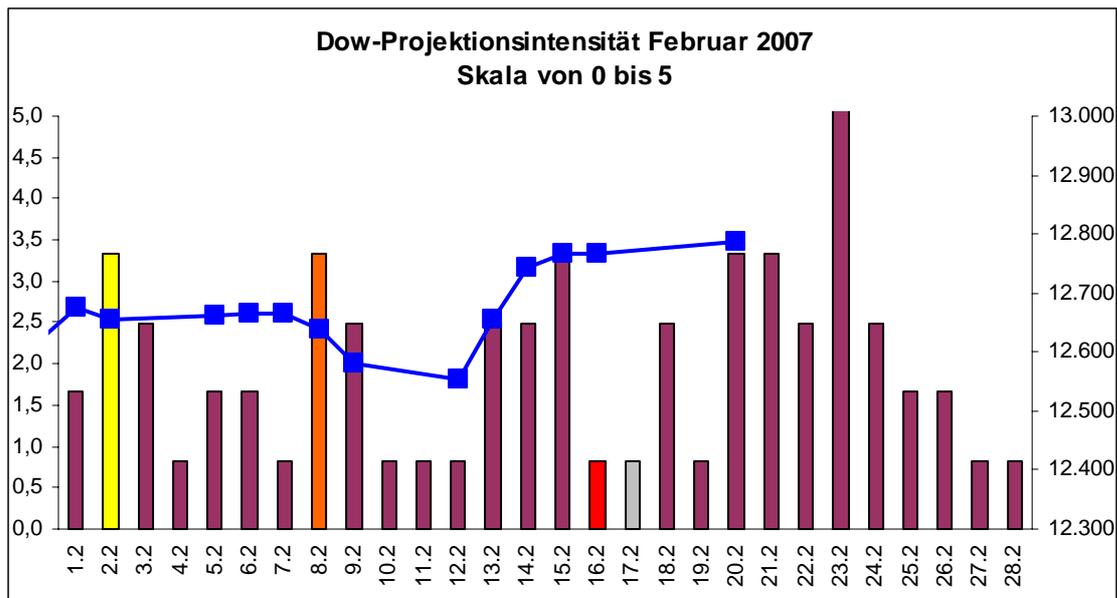
Der Goldpreis notiert aktuell bei 662,30 Dollar/Unze (670,80). Gold in Euro bei 504.

Silber befindet sich bei 13,79 Dollar (14,02).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,3% auf 339 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 141 Punkten. Newmont Mining verlor 36 Cent und endete bei 45,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,2% auf 10,24 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die OEX-PCR endete bei 1,77.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 2.2., 8.2., 15.2., 23.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Dow stieg gestern den fünften Tag hintereinander. Der Nasdaq Composite (nicht der Nasdaq 100) erreichte ein neues Mehrjahreshoch. Auch der S&P 100 (OEX) blieb zurück. Es gilt weiterhin, dass die hochkapitalisierten Aktien nicht führen, sondern hinterherhinken. Das war in 2006 anders. Was ebenfalls negativ auffällt ist der Umstand, dass das Handelsvolumen in den letzten Tagen recht gering ist. Die Fonds scheinen schon engagiert zu sein und sehen keinen Grund, hier wesentlich deutlicher aufzustocken. Allerdings: Dellen im Intraday-Verlauf werden als Einstiegsgellegenheit gesehen. Die Angst an den Märkten ist weiterhin hoch, wenn man auf die Put-Call-Ratio schaut. Auf der anderen Seite werden Marktrisiken – ausgedrückt durch VIX und VXN – als gering erachtet. Der gestrige Anstieg der implizierten Volatilität des Nasdaq 100 (VXN) um deutliche 6,3 Prozent bei einem gleichzeitigen Anstieg des Nasdaq um 0,7 Prozent ist ungewöhnlich. Normalerweise zieht die Vola nur dann derart deutlich an, wenn der Nasdaq-Index fällt.

Die Marktstrukturdaten weisen keine Divergenzen auf. Die AD-Linie ist weiterhin intakt. Der Trend der Märkte ist ungebrochen nach oben gerichtet. Selbst die sonst nach einer Verfallswoche auftretende Schwäche steckte der Markt schnell weg.

Unsere Zeitprojektion 23.02. (Freitag) rückt allmählich in den Mittelpunkt. Ideal wäre ein Anstieg des S&P 500 um weitere 10 Punkte bis dorthin. Dann wäre sowohl aus zeitlicher als auch aus preislicher Sicht ein Trendwechsel möglich. Allerdings sind die voraus eilenden Signale für einen solchen Trendwechsel (Wende nach unten) derzeit eher mager.

Aus Intermarketsicht ergeben sich aktuell keine neuen Signale. Sowohl der Ölpreis als auch die Zinsen agieren in einer engen Handelsspanne. Der japanische Yen hat von der Zinserhöhung der japanischen Zentralbank (0,25 auf 0,50 Prozent) nicht profitieren können, im Gegenteil. Die Edelmetalle zeigen Schwäche. Wir erwarten hier eine Fortsetzung der Korrektur.

Absacker

Nachfolgend eine Auswahl von Wirtschaftsmeldungen der vergangenen Tage und Wochen:

Neuverschuldung bis 2011 auf Null

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,460222,00.html>

Arbeitslosigkeit in 2009 unter drei Millionen

http://www.n24.de/wirtschaft_boerse/wirtschaftspolitik/article.php?articleId=99991

Januar-Sensation: Winterschock am Arbeitsmarkt bleibt aus

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,463376,00.html>

Der nötige Raum für ein länger anhaltendes, weitgehend spannungsfreies Wirtschaftswachstum ist durchaus vorhanden

http://de.today.reuters.com/news/newsArticle.aspx?type=economicsNews&storyID=2007-02-19T122739Z_01_NEI944846_RTRDEOC_0_BUNDESBANK-MONATSBERICHT-KONJUNKTUR.xml

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone hat nach Ansicht von Yves Mersch, Ratsmitglied der Europäischen Zentralbank (EZB), einen fast selbsttragenden Zustand erreicht.

<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/vwdnews/0,2828,ticker-26921236,00.html>

Die Nachrichtenlage ist gut, sehr gut sogar. Die Bild-Zeitung schrie es gestern heraus:



Das Crashgeschrei verschwindet hingegen (Leuschel und Co. sind weit weg). Die Erkenntnis setzt sich durch, dass man zu bearish war und dies nicht länger zu begründen ist. Diese Nachrichtenlage lässt ein kurzfristiges Hoch und eine Korrektur zu. Gleichzeitig kommen diese Aussagen einem Weckruf für nicht an den Märkten engagierte Anleger gleich. Insofern dürfte eine Korrektur erstmals seit 2003 von der Masse als willkommene Einstiegsgelegenheit akzeptiert werden. Daraus könnte sich – nach einer Korrektur - die von uns im Jahresausblick genannte Sommerrallye entwickeln, die auch die Kleininvestoren mit nach oben zieht.

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.